

	Seite
VIII. Kostgängerinnen, welche meistens bei Besitzerinnen von Freudenhäusern Aufnahme finden	200
IX. Die Gatten und Liebhaber der Inhaberinnen von Freudenhäusern	202
X. Die Kinder dieser Frauen	204
XI. Einige nähere Bemerkungen über den Charakter solcher Frauen	206
XII. Einige Bemerkungen über die Domestiken beiderlei Geschlechts in solchen Häusern	208
XIII. Über die Wahrscheinlichkeit, bei der Führung eines öffentlichen Hauses reich zu werden, oder zugrunde zu gehen. Was wird aus den Besitzerinnen, welche ihr Gewerbe aufgeben?	209
Achstes Kapitel. Im Geheimen getriebene Ausschweifungen 213—219	
Neuntes Kapitel. Die Ausschweifungen in manchen Maisons garnies 219—233	
Zehntes Kapitel. Die Ausschweifungen, welche von Weinschenken, Branntweinschenken, den Besitzern von Kaffeehäusern, Tabagien und ähnlichen Leuten begünstigt werden 233—236	
Elfte Kapitel. Vom Stehenbleiben und Herumstreifen auf den Straßen 237—250	
Zwölftes Kapitel. Das Verhältnis, in welchem die Pariser Dirnen zur Garnison stehen 251—261	
Dreizehntes Kapitel. Die Prostitution außerhalb der Mauern von Paris und in den umliegenden Dörfern 261—267	
Vierzehntes Kapitel. Das Schicksal der Dirnen 267—284	
Fünfzehntes Kapitel. Die ärztliche Behandlung der öffentlichen Mädchen in Paris 284—346	
I. Allgemeine Bemerkungen über die Notwendigkeit, die Gesundheit der Dirnen zu beaufsichtigen	290
II. Ursprung der den Dirnen gewidmeten ärztlichen Behandlung	290
III. Neue historische Nachweisungen über die ärztliche Untersuchungsanstalt von ihrer späteren Organisation 1810 bis jetzt	297
IV. Die kleine Untersuchungsanstalt	307
V. Unentbehrliche Eigenschaften eines Arztes, dem die Aufsicht über die Gesundheit der Dirnen anvertraut wird	312
VI. Einige Nachweisungen über die Art, wie die Untersuchung der Gesundheit stattfindet	316